

Die Regionaldirektorin	
Drucksache Nr.:14/0407-1	

	09.02.2022
Fraktionsanfrage Antwort	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Klima, Umwelt und Ressourceneffizienz	zur Kenntnis	04.03.2022	

**Betreff: Antwort auf die Anfrage der Fraktion Die Linke
Klimaoffensive.Ruhr - Umsetzung der Zielsetzung B - Nachhaltigkeits-Check
für alle Vorlagen**

Fragen:

1. Welche Schritte hat die Verwaltung im Rahmen der zu bildenden Arbeitsgruppe bisher zur Umsetzung der Zielsetzung B unternommen?
2. Wann ist mit der Umsetzung des gesamten Beschlusses zu rechnen?
3. Welche Probleme haben dazu geführt, dass der Nachhaltigkeits-Check und die Prüfung klimafreundlicher Alternativen bisher in den Vorlagen nicht umgesetzt werden?

Antwort:

Die Klimaoffensive.RUHR wurde von der Verbandversammlung am 28. Juni 2019 beschlossen und als Arbeitsauftrag an die Verwaltung weitergeleitet. Die Umsetzung der Klimaoffensive.RUHR beinhaltet auch einen internen Nachhaltigkeitscheck für den RVR.

Die Projektplanungen zum Nachhaltigkeits-Check wurden in der VK am 17.02.2020 mit unterschiedlichen alternativen Projektumsetzungen vorgestellt.

Mögliche Methodiken zur Umsetzung

Vorgestellt in der VK am 17. 02. 2020

„Schnell-Check“

Beschlussvorlagen und Vergaben werden

- ein Ankreuzfeld,
- Leerzeilen für die Begründung sowie
- eine Erklärung mit Unterschriftsfeld eingepflegt.

„Full-Service“

- Es wird eine neue Organisationseinheit etabliert.
- Die Organisationseinheit besteht aus Experten*innen der unterschiedlich benötigten Fachrichtungen (z. B. Bau, Landschaftsplanung, Beschaffung, etc.)
- Alle Vorlagen und Vergaben werden durch die zentrale Einheit überprüft.
- Die Überprüfung erfolgt in allen Bereichen nach zuvor festgelegten, objektivierten, eventuell sogar zertifizierten Prüfkriterien.

„Kompromiss-Lösung“

•Die Mitarbeiter erarbeiten unter Anleitung eines Experten*in in Workshops eine einfache und transparente Checkliste für den „Nachhaltigkeits-Check“ in ihrem Fachgebiet.

•Die erarbeitete Checkliste ist Anlage zu allen Vorlagen und Vergaben und wird vom bearbeitenden Sachbearbeiter ausgefüllt und unterzeichnet.

Das Gremium entschied sich für den „Kompromissvorschlag“. Dieser kennzeichnet sich durch eine umfangreiche Mitarbeit von Kollegen*innen aus allen Arbeitsbereichen aus, um gemeinsam die Checklisten zu erarbeiten.

Nach Entscheidung durch die VK wurde die Variante „Kompromiss-Lösung“ projektiert. Das Projekt soll als Pilot mit einem Referat gestartet werden. Folgende Schritte sind vorgesehen:

- Auswahl eines Referats für das Pilotprojekt
- Informationsgespräch mit der betreffenden Referatsleitung
- Einladung der ausgewählten Mitarbeitenden aus dem Referat zur Infoveranstaltung (ca. 1 h)
- Besuch eines Best-Practice Projekts in der Metropole Ruhr
- Workshop (halbtägig)
 - Erarbeitung von Kriterien für den Nachhaltigkeits-Check für Vergaben im Bereich gemeinsam mit einem Experten
 - Auswahl und Festlegung der Kriterien
- Vorschläge zur Einbindung der Kriterien in die Arbeitsprozesse
- Audit-WS nach 1/3/6 Monaten Überprüfung der eingeführten Kriterien und ggf. Anpassung

Als wichtiger Erfolgsfaktor für das Gelingen der Implementierung des Nachhaltigkeits-Checks ist die Affinität der Mitarbeitenden zum Thema. Wie hoch die Klima- und Umweltschutzthemen bei jedem einzelnen Mitarbeiter*in ausgeprägt sind, hängt stark vom persönlichen Werte- und Normengerüst ab. Einige Mitarbeiter*innen sind mit diesem Thema sowohl beruflich als auch privat bestens vertraut, andere hatten damit bislang keine Berührungspunkte.

Um dieses Gefälle auszugleichen und Widerständen im Vorfeld zu begegnen wurde die „Mission-E“ der Energieagentur NRW, die auf spielerisch sportliche Weise an die Thematik heranführt, im Verband gestartet.

Erste Projekte sind im Rahmen der MissionE gestartet. So wurde im Intranet eine eigene MissionE-Seite mit monatlichen Energie- und Materialspartipps gelauncht, ein nachhaltiger Adventskalender sowie der Verleih von Strommessgeräten und die Einführung von Ecosia als Standardsuchmaschine im März 2022 umgesetzt.

Da der Zeitplan für den Nachhaltigkeits-Check unter Corona-Bedingungen nicht eingehalten werden konnte (Workshops konnten nicht durchgeführt werden und der Besuch eines best-practice-Projekts war ebenfalls nicht möglich) wurde ein vereinfachter Ansatz gesucht und mit dem Nachhaltigkeits-Check für Kommunen aus Baden-Württemberg eine erste Lösung gefunden. Das Pilotprojekt „Nachhaltigkeits-Check“ geht damit jetzt in die Umsetzung, die Termine zur Implementierung eines Prüfungsbogens sind mit den entsprechenden Referaten vereinbart. Die Etablierung des Leitfadens wird voraussichtlich im April/Mai 2022 erfolgen.

6 Monate nach dem Start ist eine Evaluation vorgesehen, um den Ansatz ggf. zu erweitern oder zu modifizieren.

Sachbearbeiter/in	Referat / Referatsleiter/in	Bereich / Beigeordnete/r	Regionaldirektorin Karola Geiß-Netthöfel
Schubert, Simone	Dr. Beckröge, Wolfgang	Bereich IV Umwelt Frense, Nina	
Akt.zeichen			
Ref 20			